

*** (Untersuchung gegen den Zuckerbäcker Bronsel.)** Die polizeiliche Korrespondenz teilt mit, daß der in der Unteren Augartenstraße etablierte Zuckerbäcker Josef Bronsel in Untersuchung gezogen wurde. Es liegt gegen ihn die Beschuldigung vor, entgegen den bestehenden Vorschriften eine Mehlmischung, in welcher sich Edelmehl befand und die er angeblich als „Maronimehl“ zum Preise von 12 K. 50 H. für das Kilogramm gekauft haben will, für Zuckerwaren verarbeitet, dann aber auch industriell die Breistreiberei kultiviert zu haben. Die Mitteilung stellt dann fest, daß er an nicht weniger als fünf Unternehmungen beteiligt ist. Er besitzt je eine Zuckerwarenerzeugung in der Unteren Augartenstraße Nr. 4 und in der Porzellanergasse Nr. 47, dann hat er eine Verkaufsstelle in der Wipplingerstraße Nr. 32, eine Gefrornenerzeugung im Hause Alsterstraße Nr. 32 und ist überdies Gesellschafter der Ersten Wiener Gefrornenindustrie Pfneisl, Bronsel u. Comp. Vor dem Kriege vermögenslos, hat er vor einigen Monaten das Haus Porzellanergasse Nr. 47 um 400.000 K. erstanden. Sein Umsatz war ungemein groß, dafür spricht das Beispiel seines Verbrauches; seit drei Monaten hat er 150.000 Stück Eier verarbeitet. Obwohl er monatlich 2450 Kilogramm Zucker zugemessen erhielt, erzeugte er nur Zuckerbäckereien und keine Höchstpreiswaren, während er verpflichtet gewesen wäre, vierzig Prozent des bezogenen Zuckers auf billige, dem Höchstpreise unterliegende Zuckerwaren zu verarbeiten.